

HERRSCHING-SEMINAR
29./30. OKTOBER 2011

SAMSTAG-VORMITTAG

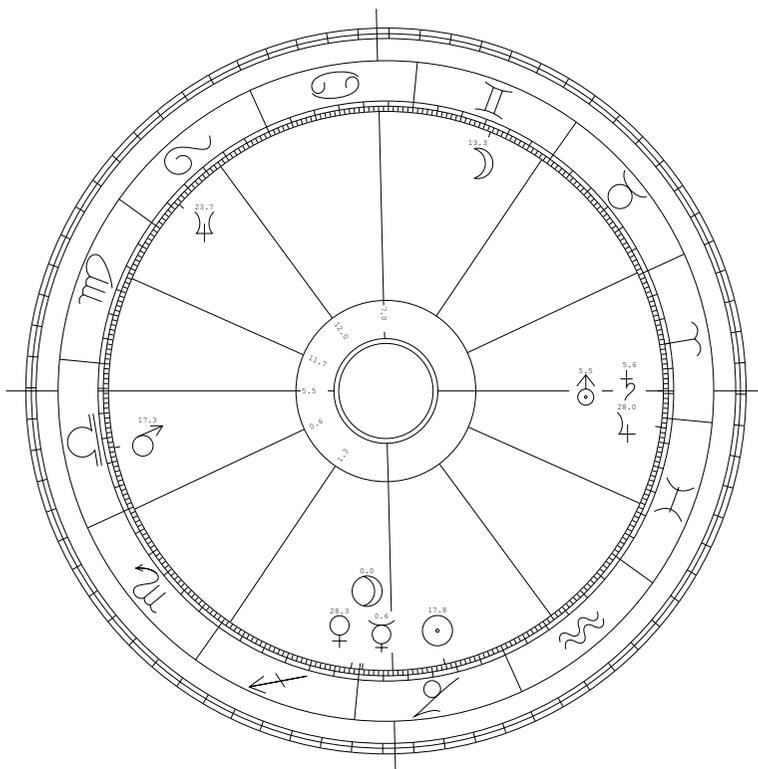
29. OKTOBER 2011
VON 10:00 UHR BIS 12:05 UHR

A: Tja, ich darf Sie begrüßen, wie immer mit der obligatorischen Frage der sogenannten Neuen. – haben wir Neue? Ja. Im Moment ist im Zentrum die Verbunddeutung. Und ja, die wird auch noch durchgenommen, heute Nachmittag. Morgen Früh. Aber wir haben auch die Fortsetzung von dem Video, also eine ...

K: DVD.

A: DVD, richtig, eine DVD, und da ist die ganze Verbunddeutung drin. Gut.

Jetzt haben wir hier ein Horoskop. Also nichts wie ran, deuten nach dem Verbund, - jawohl. Was sagen Sie zu dem Horoskop? Es ist ein Zeitgeschehen. Die Sonne steht im Steinbock, also haben wir den Verbund, - was haben wir für einen Verbund? Fische – Wassermann – Steinbock. Also ist der Verbundsankführer der Fisch. Der Fisch hat den Neptun als Planeten, - wo steht der Neptun?



K: In elf.

A: In Haus elf. Was heißt das?

K: Aus Haus sechs, ja.

A: Als Herrscher von sechs, was hat der Neptun an Konstellationen? Schauen wir einmal? Ja gut. Der ist eigentlich recht unbeschadet, oder, was sagen Sie? Also die Voraussetzungslage dieses Zeitgeschehen war ein Neptun in Haus elf. Hat man den gern? Die Zeit entspringt und trennt sich aus dem Ungeschehenen heraus, der Neptun bietet die Potenz das Ungeschehene in die Zeit zu entlassen.

Ja gut. Der Verbund sagt: da ändert sich was. In der Zeit ändert sich grundsätzlich was, weil das elfte Haus ist etwas Neues. Warum ist das neu? Weil es aus dem zwölften kommt. Und im zwölften hat man das, was im elften erscheint, nicht gesehen. Man hat gesagt: „Das, was im zwölften ist, zählt nicht, sondern nur das, was im elften ist.“ Ist natürlich ein großer Mangel, die Leute passen auch nicht auf. Ich weiß nicht, ob Sie da so Fußball anschauen oder hören, und da heißt es doch oft: „Der Spieler hat den Ball im Tor versenkt.“ Haben Sie das schon mal gehört?

K: Ja.

A: Und da haben sie alle geschrien „Goal“.

K: Was ist Goal?

A: Ja, ein Tor halt. Wieso kann man einen Ball versenken im Tor? Ist das Tor voller Wasser? - Das Tor ist voller Wasser, denn hinter der Torlinie ist das Wasser des Unbewußten. Und der Mann, der davorsteht, der Torwart, der ist gefährdet in seelischer Weise, daß es nicht mehr schlimmer geht. Verstehen Sie, was ich meine? Der steht vor dem zwölften Haus und wehrt ab, daß in sein zwölftes Haus etwas reinkommt. Die anderen aber wollen ihren Dreck loswerden und wollen dem ins zwölftes Haus, was der Deibel für einen Dreck reinschieben. Und jetzt steht da der Torwart, - Bitte?

K: Meistens dann noch ein Fisch.

A: Meistens. - Ja, und der Torwart ist ein Fisch. Die besten Torwarte sind Fische. Der Sepp Maier, - ich habe eine ganze Latte da gehabt. Der Torwart ist gefährdet, seelisch gefährdet. Vieles ist ja gefährlich, aber bei anderen Sportarten wie zum Beispiel beim Golf, steht nicht einer in dem Golfloch und haut dem anderen eine runter, - kommt die Hand aus dem Golfloch.

K: Die haben, glaube ich, achtzehn Löcher, das paßt ja schon.

A: Achtzehn.

K: Der Pluto, ja.

A: Achtzehn Ohrfeigen, ja gut. Verstehen Sie, da verschwindet das unter der Erde. Das ist ein Verdrängungsspiel. Und am Fußball und am Handball ist das Gemeine, - es ist zwar auch ein Verdrängungsspiel, - aber es beruht auf Gegenseitigkeit. Das heißt, man will dem anderen was ins Unbewußte reinhauen.

K: Aber dann ist Wasserball ja ganz perfide.

A: Wasserball ist dann das härteste, was man sich vorstellen kann. Also was würden Sie da sagen? Horoskop-p-p.

K: Ja, hebt sich der Ursprung da auf?

A: Ja, das ist die Frage.

K: ... kommt was Neues zum Ursprung?

A: Da kommt was Neues zum Ursprung. Aber was ist es?

K: Eine neue Erlebniswelt vielleicht.

A: Ja, das heißt, die bisherige Erlebniswelt steht im elften Haus und die steht auf wackligen Boden. Haben Sie mich? Gut. Das ist einmal die Voraussetzung für die Zeit.

K: Aber ist der Löwe nicht der, der das individuelle, das subjektive Leben bringt?

A: Der Löwe ist genau der, der versucht, den Neptun für sich zu requirieren, - verstehen Sie?

K: Der Himmel auf Erden.

A: Der Himmel auf Erden, genau. Der Neptun im Löwen ist der Himmel auf Erden, weil der Löwe frißt alles.

K: Da wird ´s aber dann gefährlich, oder?

A: Bitte?

K: Ja, entweder ich trage den Neptun und bringe das Ungeschehene in die Zeit oder ich vertraue dem Löwen den Neptun an, und der bildet dann Scheinwelten.

A: Ja, das werden wir jetzt sehen, wie geht es denn weiter? Nach dem Neptun

kommt der Uranus, wo steht er denn?

K: In Haus sieben, beim Saturn.

A: Ah, da schau her. Der Neptun in elf ist jemand, der zündet. Der Neptun steht ja nicht alleine. Warum steht der Neptun nicht alleine? Das habe ich ganz vergessen. Weil da der Tierkreis noch ungeteilt ist. Der Neptun ist noch nicht getrennt vom Mars, also treten die beiden immer gemeinsam auf, - vorstellbar? Das ist ja auch in der Homöopathie, - zum Beispiel das Natrium sulf. ist eine Verbindung mit Mars-Neptun, - begriffen? Und wenn der Mars-Neptun verdrängt ist durch irgendeinen Schädling, dann wird der Mars-Neptun zum Mars-Pluto. Und auf diese Art und Weise haben Sie im Natrium sulf. das beste Mittel in der Homöopathie.

K: Für was?

A: Für alles. Ja, schauen Sie, da ist eine Frau gewesen, die hat eine Zyste im Eierstock. Und mit Natrium sulf. – Mars-Pluto - ist die jeden Monat um zwei Zentimeter weniger geworden. Ist das nichts?

Der Neptun hat den Mars dazu, das muß man sich immer merken, der Mars hat immer den Neptun dazu.

Wenn Sie Mars-Sonne haben, haben Sie gleichzeitig Neptun-Sonne. Und da wird es gefährlich. Neptun-Sonne ist der Hautkrebs oder der Darmkrebs. Da hilft dann Limulus und Limulus ist die Krabbe, die Königskrabbe. Neptun-Sonne: Der König: die Sonne, der Neptun: das Wasser. Also das geht ja phantastisch.

Der Mars, wo steht der? In eins. „Aha“, sagen wir. Warum sagen wir „Aha“? – Sie wissen es nicht? Also sagen wir einmal so: ich sage „Aha“ – Bitte?

K: Da wird die Erscheinung wahrscheinlich aufgehoben oder die bestehende Erlebniswelt zerstört, wahrscheinlich.

A: Ganz genau. Die Erlebniswelt, der Neptun steht an einem Platz mit seinem Mars, so rum muß man sagen, daß er zerstört. Ist das verstehbar? – Nein? Der Neptun findet einen Mars im ersten Haus vor, auch noch auf siebzehn Waage, also wird bestehende Erlebniswelt aufgehoben in aggressiver Weise. Die Gefahr bei dem Marsstand ist, daß dies alles unter einer harmonischen, damit funktionellen, getarnt als „guter Hirte“, Leitidee getragen wird.

K: Das ist doch eine Gleichschaltung in der Waage, oder?

A: In der Waage ist das eine Gleichschaltung. Der Neptun ist ohne Mars nicht denkbar und der Mars nicht ohne Neptun. Wenn der Neptun in Haus elf steht

und der Mars in eins, - was wird da entscheidend? Der Verbund beginnt mit einem Neptun in elf. Und der Mars ist in eins. Was sagt Ihnen das? Ist das gesund? Ist das normal? Hat man das gern? – Bitte?

K: Das wird dann real.

A: Ja, das wird real. Was wird da real?

K: Aggression.

A: Was ist denn der Neptun?

K: Der Erlösungsgedanke, - oder?

A: Ja. Der Erlösungsgedanke mit einem Mars in der Erscheinungswelt, was ist das? Der Mensch ist in der Welt erlösbar. Das ist evangelisch.

K: Ja, ich wollte schon sagen, das ist Luther.

A: Das ist Luther, ja.

K: Das brennt.

K: Dann ist ihm ja der Teufel nicht umsonst erschienen, nach dem er das Tintenglas geschmissen hat.

A: Ja, das würde ich auch sagen. Ja gut. Gott sei Dank haben wir einen Papst, der ein sturer Niederbayer ist, weil ...

K: Die sind ja so sauer auf den, die Evangelen.

A: Das glaube ich.

K: Gott sei Dank.

A: Der kann nicht umgestimmt werden. Das geht nicht. Und ich muß sagen, da bin ich recht froh, kürzlich hatte er ja die Grünen gelobt, das verstehe ich ja nicht, aber gut.

K: Die Grünen?

A: Die Grünen. Wissen Sie, die Wissenschaft zerstört die Schöpfung. Und der Darwin ist ja so ein Idiot und daß die dem alle nachgelaufen sind, bis heute noch, - da muß man sich ja schämen für die anderen. Das ist eine Frage der Schöpfung. Die sagen, daß der Fisch aus dem Wasser ist, weil er zu Fuß weitergehen wollte und deshalb hat Füße gekriegt.

Was haben wir gesagt? Der Neptun in elf und der Mars in eins ist der Himmel auf Erden. Ist die Erlösbarkeit des Menschen im Realen. Gehen Sie mir da

einig? Oder nicht? Oder erst später. Der Himmel auf Erden, - ja?

K: Das Wunschdenken.

A: Das elfte Haus im ersten Haus. Aber da aggressiv, mit Mars. – Bitte?

K: Das Wunschdenken.

A: Ja, Wunschdenken, genau.

K: Kann es nicht auch die Rache des Himmels sein?

A: Ja, die kommt erst später, wenn man einmal rum ist. Dann ist der Mars da und der Neptun nicht mehr.

Gut. Wir wollen feststellen: Was ist das für eine Zeit? Es geht weiter mit Uranus. Die gleichgeschaltete Erlebniswelt, die den Himmel auf Erden will, findet großen Anklang.

Aber wie geht es weiter mit Uranus-Saturn, - was heißt das? Diese Haltung garantiert Ihnen, daß der Uranus blockiert wird. Der Himmel wird blockiert, der Uranus, - und der Uranus kommt auch noch aus fünf, aus der Erlebniswelt. Begriffen?

K: Ja.

A: Wie geht's weiter? Schauen wir einmal. Dann kommt der Saturn. Der Saturn blockiert den Uranus, das haben wir ja schon gehabt. Im Steinbock ist die Sonne, ja, die bestätigt das. Es soll das Leben in der Gestalt seiner Fügung entstehen, Erlebniswelten erschaffen, in der Sorge um die Erhaltung der Zugänge, wobei es um das Prinzip geht, was besagt, es geht um die Aufhebung und Auflösung bisheriger Umstände und Bedingungen zugunsten neuer, die dem Prinzip der Empfindungswelten angemessen sind, und dies in heroischer Weise. Dies soll öffentlich werden, allerdings ist diese Lösung blockiert.

Denn, was macht der Merkur?

K: Der hat den Pluto dabei.

A: Merkur-Pluto, richtig.

K: Es lebe die Uneigenständigkeit in dieser Zeit.

A: Tja. Haben wir hier auch noch nicht gesagt. Da ist Merkur-Pluto, was ist der Merkur-Pluto? Ich habe doch ewig schon den Gruppenschicksalspunkt für Merkur-Pluto gesucht. Habe ihn nicht gefunden, weil er schon besetzt war. Wir haben aus Versehen die siebenundzwanzig Krebs und die drei Schütze für Mars-Pluto gehalten. Es ist aber Merkur-Pluto?

K: Herr Döbereiner, kann das nicht beides sein?

A: Bitte?

K: Beides sein? Mars-Pluto und Merkur-Pluto?

A: Nein, eigentlich nicht, weil der Mars-Pluto ist auf siebzehn Widder. Das ist die Kreuzigung. Ich kann Sie fragen, wann Sie einmal über siebzehn Widder gelaufen sind, sind Sie da gekreuzigt worden? – Nicht nachhaltig? Bitte? – Schon.

K: Und AIDS?

A: Ja, ja. Das war ein Fehler. Merkur-Pluto ist AIDS. Das hat man immer schon gewußt. AIDS entsteht bei dem, der Merkur-Pluto hat. Merkur-Pluto oder Saturn-Sonne, das ist austauschbar. Und natürlich sind diese Merkur-Plutos besonders für Übertragungen, - wie sagt man denn da?

K: Anfällig.

A: Anfällig, ja.

K: Und Sie hatten Merkur-Saturn ganz in der Nähe bei dem Gruppenschicksalspunkt?

A: Merkur-Saturn, ja, der steht auch da. Der bleibt. Der Merkur-Saturn bleibt auf zwei Grad Schütze. Und verstehen Sie die Frage von der Eigenständigkeit. Nein? Wenn Sie heute einen Beruf ergreifen wollen, was wollen Sie so werden, oder haben? Haben Sie nichts? Bitte?

K: Tischler.

A: Sogar der Tischler ist besetzt vom Staat. Tischler dürfen Sie nur werden, wenn Sie bestimmte Vorgaben erfüllen. Sie können nur noch Berufe ergreifen, bei denen Sie Vorgaben erfüllen müssen, die der Staat gesetzt hat. Uneigenständig sein. Sie können selbständig sein als Uneigenständiger. Begriffen?

Sie können nicht Arzt werden ohne nicht Vorgaben zu erfüllen. Dadurch haben Sie erlerntes Wissen und keine Erfahrung und wenn Sie vor einem Problem stehen, können Sie es nicht erkennen, weil Sie nicht abgefragt werden. Nur die Erfahrung und das, was Sie begriffen haben, orientiert Sie im Handeln.

Das heißt, wir sind alle durch den Staat gezwungen uneigenständig zu sein. Wir werden vom Staat gezwungen für AIDS disponabel zu sein. Und außerdem ist das ja auch eine Husterei, Merkur-Pluto, dafür ist Pertussinum, die

Keuchhustennoxe. Als Impfung nützt sie nichts. Und da wird einem schon manches klar. Wie kommen wir da drauf? Ja, hier ist Merkur-Pluto. Das heißt, da entsteht eine Spannung zwischen dem Mars und dem Uranus, haben wir den noch? Schauen wir einmal? – Haben wir nicht mehr.

K: Aber Mars-Sonne haben wir schon.

A: Mars-Sonne haben wir, ja. Das heißt, es entsteht eine Uneigenständigkeit in dieser Zeit. Was ist das für eine Zeit? Können Sie mir das erzählen?

K: Historisch?

A: Ja, das ist es schon.

K: Eine Zeit, die das Subjektive als Ideologie trägt und alle verkollektiviert.

K: Französische Revolution, oder?

A: Die Französische Revolution. Eine Zeit, die das Subjektive in den Himmel hebt. Der Mars ist vorne, der Neptun ist in elf. Und böse sind sie auch mit dem Mars in eins.

K: Aber als Ideologie und nicht als de facto.

A: Ja, und wir waren 2008 am Ende dieser Zeit. Dies Pluto-Horoskop hat die ganze Welt geprägt, das heißt, Paris war der Ausgangspunkt dieser Pluto-Epoche und hat in New York wie in Singapur seine Spuren hinterlassen, weil Uranus-Saturn am Descendenten die Ideologie als Haltung in aggressiver Weise in das Denken getragen hat.

Deshalb ist dieses Pluto-Horoskop für die gesamte Welt bindend und je nach Horoskoplage an anderen Orten zeigt sich, wie stark die Auswirkung dieser Revolution werden konnte. Aber ich muß sagen, daß sich die wissenschaftliche, neutrale, ideologische Haltung über die ganze Welt verteilt hat, bis in die unberührtesten Gegenden, wie man am Plastik verfolgen kann. Weil, Haus sieben, der „gute Hirte“, trägt es in die Welt hinaus.

K: Aber der Pluto ist doch jetzt schon einmal durch den gesamten Tierkreis gelaufen?

A: Mir geht es nicht um den Lauf vom Pluto, mir geht es um die null Grad Steinbock, weil die das Bestimmende einer Zeit sichtbar machen.

K: Null Steinbock.

A: Null Steinbock zu null Steinbock. Und was passiert jetzt? Es geht alles zugrunde, was in dieser Phase von 246 Jahren passiert ist, was da entstanden ist,

das geht alles den Bach runter, also wie sagt man da?

K: Perdu.

A: Ja. Das heißt also, das Versicherungssystem, - wie heißt der Satz? Liberté, égalité ...

K: Legalité et fraternité.

K: Brutalité.

A: Brutalité, - ja, ja, nicht „liberté, égalité, fraternité“. Das haben wir hinter uns. Soweit klar? – Noch kurz technisch, wann zeigt sich diese Ideologie, heißt, wann tritt sie in die Zeit? Das Horoskop ist vom 7.1.1762 und die Französische Revolution findet 1789 statt, also sinnigerweise im elften und zweiten Haus, - sonst wäre es ja keine Revolution. Gradmäßig auf ein Grad Jungfrau, also „mangelnde Verfügbarkeit der Mittel“ im Fügungsrhythmus und elf Grad Skorpion im Phänomensrhythmus „der Umsturz“, - die Umgruppierung.

Und was kriegen wir auf ein Grad Jungfrau? Wann zerstört sich alles, was seit der Französischen Revolution entstanden ist? Wenn der Saturn jetzt stehenbleibt im Spiegelpunkt und der Mars noch seine Schleife zieht, die bis Juni 2012 dauert.

K: Kann man auch sagen, die Zerstörung passiert deshalb, weil die Bestimmung nicht dem Himmel gemäß erfolgt?

A: Richtig. Versicherung heißt, sie versichern sich immer gegen das Schicksal und damit gegen den Himmel. Das geht nicht.

Ich weiß, ich habe mal einen Mann beraten, - aus Versehen für ihn. Das war der Chef der Kölner Rückversicherung. Ein tüchtiger Mann und seine Sekretärin war bei mir Klientin. Die hat ihn solange beknet, bis er nett genug war bei mir zu erscheinen. Hat in den Vier-Jahreszeiten in München gewohnt, natürlich. Da saß er nun vor mir, in dem kleinen Kabuff, in dem ich das Büro hatte, und war freundlich und nett, aber ich merkte ihm an, er erträgt es. Eigentlich ging es so wie immer, wie bei jeder Routineberatung, ich wollte wissen, ob das Horoskop stimmt. Und da habe ich nachgerechnet und habe zu ihm gesagt: „Das kann nicht die Gründung der Kölner Rück sein!“ Dann schaut er mich an und sagt: „Ja, warum nicht?“ – „Ja“, sage ich, „wenn das die Gründung ist, dann war sie nie was, ist sie nichts und wird sie nie was sein.“ – Da haben seine Augen zu leuchten begonnen und hat gesagt: „Das hat mein Mentor auch gesagt.“ Also, wie soll ich sagen? Da war er dann da. Und den Schreibtisch, an dem ich heute sitze, der ist eigentlich von ihm geschenkt. Weil ich wollte ein Schreibmaschinentischerl kaufen und da steht in

diesem Ladenbereich ein Schreibtisch, da sind mir die Augen übergegangen, ein englischer Militärschreibtisch. Groß, wie ich ihn brauche und schön, wie es halt früher so war. Der hat aber zweitausend Mark gekostet, was ja für den Schreibtisch gar nichts ist, aber ich habe es nicht gehabt. Dann habe ich ihn angerufen und gesagt: „Können Sie mir den Betrag leihen?“ Am nächsten Tag waren die zweitausend als Scheck da. Was er draufgeschrieben hat, habe ich vergessen, aber eben, ich brauche gar nichts zurückzuzahlen

Einmal hatte ich Klienten, eine Klientin und die war mit einem Mann verheiratet, der war unmöglich, hat nur Schulden gemacht, ein Filmemacher, - verstehen Sie? Da mußte seine Frau mit ihrem Sohn, dem Mäxchen, wie er hieß, vor dem Finanzamt fliehen und der Polizei auch, weil sie nicht gezahlt hat, da sie nichts gehabt hat. Sie rief mich auf der Flucht an - für die ein Glücksfall - von der Autobahnstelle Köln, was sie machen solle, sie steht auf der Autobahn, hat keinen Pfennig Geld und weiß nicht wohin.

Das sind die Anrufe, die man als Astrologe liebt und ich habe gesagt: „Jetzt warten Sie einmal, jetzt rufen Sie mich in zehn Minuten noch einmal an und dann können wir weiterschauen“. Ich habe dann die Sekretärin von dem Kölner Rück-Chef angerufen und gesagt: „Sie, da steht eine auf der Autobahn, eine Klientin von mir, können Sie ihr tausend Mark geben, die kriegen Sie von mir wieder.“ - Ich habe früher lauter so Geschäfte gemacht. -Das hat sie ihrem Chef gesagt, der hat sich drum gekümmert und die Frau war mehrere Monate in dem besten Hotel Londons, er hat bezahlt und hat alles ins Reine gebracht, heißt auch ihre Schulden bezahlt.

Weil er selbst als Jude verfolgt war und auch einmal auf der Autobahn gestanden ist ohne Geld. Verstehen Sie? Das heißt, die Frau, um die es ging, die war eine Jungfrau, die haben eine Nase für so was, ohne daß sie es selbst wissen. Ich habe nie erfahren, wie viel Geld sie von dem Klienten gekriegt hatte. Es hätte mich schon interessiert, aber gut.

Ja. Also die Rückversicherung. Da wurde ich von ihm beauftragt, den Gründungstermin von Filialen in Honduras und was weiß ich wo, - wie heißt das, wo man die langen Kniehosen trägt.

K: Bermudas.

A: Bermudas, richtig. Und da sollte ich dann auch die Leute einsetzen, die Chefs und so weiter. Das habe ich alles gemacht, schön brav. Er selbst sollte dann eine Hamburger Versicherung übernehmen, von der Gewerkschaft, glaube ich, war das. Die war aber schon pleite, - auch eine Art von Rückversicherung. Ich habe ihn dann gefragt: „Können Sie veranlassen, daß

ich alle die Daten der Leute zugeschickt bekomme, die gute Versicherer sind. Sonst kann ich nichts machen.“ Die habe ich gekriegt, alle möglichen Daten.

Einer hat mir mal alle Daten von Linzer Prostituierten geschickt. Wie er die zusammengebracht hat, weiß ich nicht, aber auffallend war, daß die Linzer Prostituierten zu achtzig Prozent Löwen, also Löwinnen, sind. Wahnsinn. – Bitte?

K: Leben verkaufen.

A: Leben verkaufen.

K: Erleben.

A: Erleben, ja, klar. Stimmt.

Und die guten Versicherer waren alle Mars-Saturn. Können Sie sich das vorstellen? Die sind überzeugend in Schadensfällen. Dann habe ich die ganzen Filialleiter so rausgesucht, daß ein schöner Mars-Saturn hinter dem anderen da war. Wie die dann weitergelebt haben, weiß ich nicht, aber so geht das dann.

Wissen Sie, wenn Sie Mars-Saturn haben und Sie kommen wohin und wollen gar nichts, die reißen Ihnen die Versicherungen aus der Hand. Ich kenne einen Mars-Saturn, der war auch noch Jungfrau, der hat immer so angefangen indem er die Augen so halb niedergeschlagen hat und dann ganz tragisch gesagt hat: „Sie werden doch nicht glauben, daß das so und so ist.“ Das ist mir so im Ohr: „Sie werden doch nicht glauben...?“ Aber er war ein hervorragender Arzt.

Das sind die Werdegänge. Der war SS-Unterarzt im Krieg, er war aus der Kolbermoorer Gegend, Rosenheim, da waren alle Nazis, beziehungsweise war das eine Gegend, die stark in diese Richtung verseucht war. Und der war halt bayerisch,- Kolbermoor. Nach dem Krieg hat er nicht studieren dürfen, weil er SS-Arzt war. Deshalb hat seine Frau Pullover gestrickt und Socken und davon haben sie gelebt. Er selber hat sich halt so rumgetan, ist zu den ganzen Leuten gegangen, die sich als Heilsspender irgendwo verkauft haben und hat mir dann erzählt, daß sich welche bei einem Heiler getroffen haben, das waren so fünfzehn Leute, und der Heiler stand da so und hat gesagt: „Ich spüre in meiner Hand, unter Ihnen ist jemand mit Galleproblemen.“ Und da waren dann drei da. Das war für die Anwesenden überzeugend, - auf die Tour ist das gelaufen.

Aber der war ein Arzt,- später durfte er dann studieren und praktizieren, - ich erinnere mich, er war auch Astrologe, der hat einen Mars-Saturn gehabt, der hätte bei der Versicherung eintreten können. Ich war mal als Zeuge zugegen,

wie er interviewt wurde, die alten Münchner werden sich noch erinnern, die Ingeborg Münzing hat ihn da interviewt, „wie das denn mit der Homöopathie sei, das sei doch alles Placebo“. Dann hat er gesagt: „Wissen`S, gnä Frau, ich behandle da draußen nicht bloß die Bauern, sondern auch ihre Viecher, und glauben Sie, daß oa Sau mir was glaubt?“ – Das war so in etwa das Überzeugendste, was ich da je gehört habe. Das war richtig schön.

Der hat Leukämie heilen können, das weiß ich. Und einmal hat er mich mitgenommen, weil ein Klient von mir in einer Münchner Pension war und einen Herzinfarkt hatte, - so wurde jedenfalls angerufen. Und da hat er gesagt: „Ja, Herr Döbereiner, das ist auch Ihr Klient, kommen Sie mit.“ „Ja“, habe ich gesagt, ich war gerade dort, „ich komme mit“. Wir sind reingefahren, Lift, hoch zu dem Pensionskrankenzimmer und da lag der wirklich dawurschtelt, den hat es gehoben, er sah furchtbar aus und geschmissen hat es ihn, im Bett. Da ist er hin, der ehemalige SS-Arzt und hat gesagt: „Was ist los? Der Mutter auf der Tasche sitzen und jetzt ein Theater machen, - was?“ Da hat der mit dem Herzinfarkt geschaut und war ruhig. Der Arzt hat ihm eine Spritze gegeben und dann sind wir wieder weg. Ich sage zu dem Arzt: „Dann hat der gar keinen Herzinfarkt gehabt?“ - „Ja“, hat er gesagt, „doch“.

Wissen`S, das sind Ärzte. In einem Fall hat er gesagt, wir haben so über einen gemeinsamen Klienten geredet. Da sagt der: „Ja, der hat die Krise jetzt schon gepackt“. Ich antworte: „Ja, wieso? Die kommt erst in zwei oder drei Tagen.“ Dann lächelt der und sagt: „Ich habe es vorausgespritzt“. - So was ist wohltuend, ich glaube, früher waren die Ärzte so.

Was geht nun bei dem Horoskop noch perdu? Französische Revolution, Sozialrenten, - fällt alles weg. – Bitte ?

K: Zum MC habe ich noch eine kurze Frage, Krebs-MC und der Mond ist in neun im Zwilling, das wäre das geregelte Leben, von damals bis heute.

A: Ja.

K: Und hebt sich das jetzt auch auf, schön langsam?

A: Das geht auch kaputt.

K: Ja, dann ist es ja gut.

K: Es ging um eine subjektive Zeit und im Grunde ist es eine Zeit, in der ...

A: ... das Subjekt sich heiligen wollte und wo das Subjekt sich gleichzeitig schützen wollte, selber. Schauen Sie ins Fernsehen: Küstenwache, Rettungsflieger, Polizeiwache, Polizeiwache Hamburg gleich mit angeschlossener Klinik.

K: „In aller Freundschaft“.

A: Ja, auch. Sie sehen nichts anderes mehr als daß der Staat einem deutlich macht, daß er jedes Leben regelt und unselbständig macht.

Die Journalisten taugen sowieso nichts, haben noch nie was getaugt, sonst könnten Sie den Zugriff des Staates artikulieren und die Masse warnen, wie Ortega y Gasset „Aufstand der Massen“. Sie müßten deutlich machen, daß der Staat in diesen Serien zeigt „Ihr braucht kein Schicksal, Ihr braucht keinen Schutz vom Himmel. Wir geben alle Sicherheit, die Ihr braucht.“ Verstehen Sie, das ist das.

K: Warum macht er das?

K: Weil er nur durch den Verbrauch von Leben existieren kann, sonst wäre es kein Staat, sondern ein Reich. Sie haben ja auch einen Personalausweis, heißt, Sie sind als Personal eines Staates angestellt.

A: Ja, richtig.

K: Aber das liegt daran, daß der zweite Quadrant in diesem Horoskop im vierten Quadranten eingeschlossen ist.

A: Ja, da ist der zweite im vierten.

K: Aber nur als Kollektiv.

A: Ja, als Kollektiv. Ein Löwe als Gott wäre ja auch nicht richtig.

K: Zeus?

A: Zeus, – richtig.

Waage-Ascendent, ja, - die soziale Gesellschaft im eigenen Zusammenhang, die Kragenechse ohne Zähne, die Waage. Und am Descendenten Widder, die Denkaggression. – Conrad Ferdinand Meyer: Der Schuß von der Kanzel“, - Waage-Ascendent, klar. Verstehen Sie, Widder-Descendent, „Der Schuß von der Kanzel“.

Die Französische Revolution ist nichts.

K: Wie ist es denn, daß der Pluto in drei steht? Pluto-Merkur, tut das alles Leben funktionalisieren oder was macht der Pluto da? – Das hieße - Pluto-Merkur, Pluto-Saturn -, daß wir praktisch die Gefangenen der Französischen Revolution sind, immer noch.

A: Ja, und jetzt geht ´s kaputt.

K: Und jetzt geht's kaputt, das ist klar. Das ist dann eine Art Befreiung.

A: Da müßten wir ein Freudenfeuer machen. Mir war die Französische Revolution schon als Kind zuwider. Einem von meinem Geburtstag ebenso.

K: Rudolf Steiner?

A: Der Rudolf Steiner war der einzige, der gegen die Französische Revolution gehetzt hat. Der einzige, ich weiß es noch, es war nirgendwo sonst. Alle haben gesagt: Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit. - Wissen Sie, nicht für einen Pfennig denken können. Wie soll es Gleichheit geben? Das ist die Erlösung des Proletariats der klassenlosen Gesellschaft.

K: Ist deshalb Merkur-Uranus da?

A: Das ist der Saturn-Uranus, die Gleichmacherei.

K: Ist Pluto-Merkur das Proletariat, oder das Gesindel oder der Pöbel oder so?

A: Könnte man so sagen: ja. Das bestimmungslose Gesindel. Ja, da ist jetzt dann Schluß. Denen wird der Garaus gemacht. Bitte?

K: Ausgemerkelt.

A: Ja. Die Frau ist so proletarisch und redet von Bildung. Alle verwechseln Bildung mit Wissen, deswegen kommen so viele Quiz-Sendungen. Ich habe es mir mal fünf Minuten angeschaut: „Warum unter dem Lavoir das Rohr einen Knick hat.“ Irgendein Professor hat's gewußt, sein Sohn nicht. Also so viel Dummheit, - ja gut.

K: Sie haben eben gesagt: „Als Sie klein waren, wußten Sie schon, daß die Französische Revolution blöd war.“

A: Ja.

K: Das war so ein Gefühl?

A: Das war Gewißheit. Ich wußte, das ist saublöd. Ich war acht Jahre, ich wußte es. Ich wußte es, ich war mir gewiß.

K: Aber Sie konnten nicht sagen: Warum?

A: Ja, es waren doch alle gegen meine Gewißheit. Alle haben gesagt: das Ideal ...

K: Aber das sagt ja schon das Empfinden, daß eine Gleichheit nicht darauf beruhen kann, daß man den anderen die Köpfe abschlägt.

A: Ja, Gleichheit, wenn einer größer ist, hat er einen Kopf kürzer gekriegt.

K: Woher haben Sie mit acht Jahren schon was von der Französischen Revolution gehört?

A: Ja, das hört man halt und dann mag man sie nicht.

K: Das war doch dieser Robbespierre, dieser Wassermann, der hat die Anbetung des Höchsten Wesens auf dem Mars-Feld eingeführt, da mußten alle hin.

A: Ja.

K: Der hat die Kirche verfolgt und hat diese Pseudoreligion eingeführt. - Der Kult der Vernunft.

A: Der Kult der Vernunft, ja. Wo die Vernunft ist, weiß man da auch nicht. - Ja gut. Ein übles Horoskop. Wirklich wahr. Und Pluto-Uranus, ohne Identität, unter dem Zwang einer Vorstellung, die zwangsläufig zu einer Ent-Täuschung führen muß, - deshalb haben die Politiker das System nicht mehr im Griff.

K: Was heißt Sonne-Mars?

A: Sonne-Mars, - da haben sie alle umgebracht. Zum Beispiel haben Sie in Südfrankreich einen Zug von achttausend flüchtenden Bürgern - Kinder, Alte, Erwachsene, Eltern, Frauen, Männer - aus Paris mit Reitern eingefangen und vom Pferd runter erschlagen. - Können Sie sich das vorstellen? – Was soll da Französische Revolution sein? Schon die Hymne ist so saublöd. Ich mag sie auch nicht.

Wir haben ja für nächstes Jahr einen Kalender herausgebracht, - haben Sie den schon gesehen? – Beim letzten Kalender 2011 habe ich mehrere Wittertage eingetragen und habe bei Ostern geschrieben: „Föhntage“, - die haben genau gestimmt ...

K: Am 26. Oktober steht drinnen, da haben die ja jetzt den Gipfel gehabt: „Münchhausen läßt grüßen.“

A: Ja. Richtig, Münchhausen läßt grüßen. Die wissen gar nicht, was alles zusammenbricht. Und die Einzelnen, die Menschen haben es satt, dieses Gerede, dieses Getue und das Wirkliche doch nicht merken. Schauen Sie, die sind schuld am Leiden von Millionen von Menschen.

K: Ja.

A: Denn wenn ich sagen kann, „Das ist ein Diabeteshaus“ und dann kommt einer mit einem Fuß raus, weil ihm der andere wegen Diabetes amputiert

wurde und seine Frau vorher schon gestorben war, auch an Diabetes,- dann könnte man mit dieser Aussage Leben retten.

Wo liegt die Schuld? Doch bei denen, die so geschickt über uns hinwegreden und handeln, wo sonst? Duisburg, - jeder durchschnittliche Astrologe hätte sagen können, daß das eine Katastrophe gibt. Wer ist schuld? – Die, die Macht haben wollen über andere, also die Regierenden der Staaten, weil es nur noch funktionelle Strukturen und keine inhaltlichen mehr gibt.

K: Ich habe noch mal eine Frage zum Ascendenten, da haben wir doch Veronal-Stimmung, ist das nicht wieder eine Zeit von Selbstmorden. Es sind fast fünf Grad Waage ...

A: Ja, das ist eine Veronal-Stimmung.

K: Also Neigung zu Selbstmord.

A: Ein Selbstmordsog.

K: Wenn sich das aufhebt, ist das einfach gut. Heute haben wir die Chemie, die Selbstmorde fördert. Es heißt, in Griechenland haben die Selbstmorde bereits um vierzig Prozent zugenommen seit Beginn der Krise.

A: Nicht schlecht. - Ich weiß noch, da haben sie eine Statistik über Verkehrsunfälle im Vergleich zu Selbstmorden gemacht in irgendeinem Jahr mit soundso vielen Verkehrsunfällen und Selbstmorden und haben die gesagt: „In diesem Jahr sind die Verkehrsunfälle zurückgegangen, - dafür ist die Selbstmordrate gestiegen.“ Und dieser Arzt aus Kolbermoor, von dem ich Ihnen erzählt habe, der hat in seiner Praxis festgestellt, daß eine große Anzahl von Verkehrsunfällen die Leute betroffen hat, die Krebs haben, - selbst wenn sie es selber noch gar nicht wußten, daß sie Krebs haben. Da ist auch ein Zusammenhang, gut, da werden wir noch drüber reden können.

Ja, nehmen wir das nächste Horoskop, oder? Wie wurde das in München empfunden? Wollen Sie es sehen?

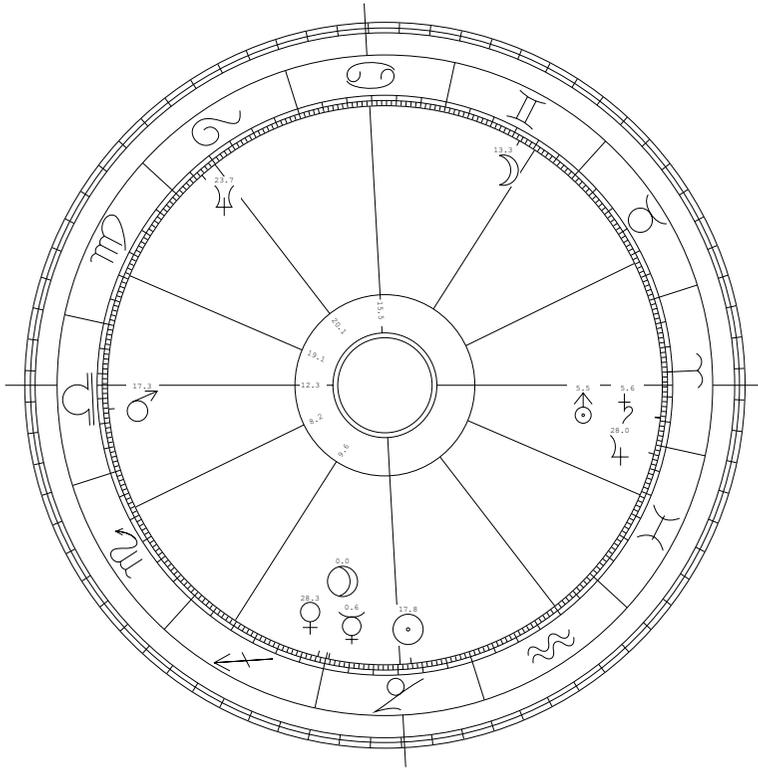
K: Da haben wir Saturn-Uranus. In sechs.

A: Ja. – Was haben wir da? Siebzehn Krebs MC?

K: Fünfzehn-Komma-fünf.

A: Ja, paßt schon. Der Ludwig, der I., der ist 1848 von seinem Amte zurückgetreten, oder?

K: Ja, das sind sechsundachtzig Jahre später, da löst sich im Phänomensrhythmus der Wassermann aus und oben herum der Merkur-Pluto. Und daran hängt



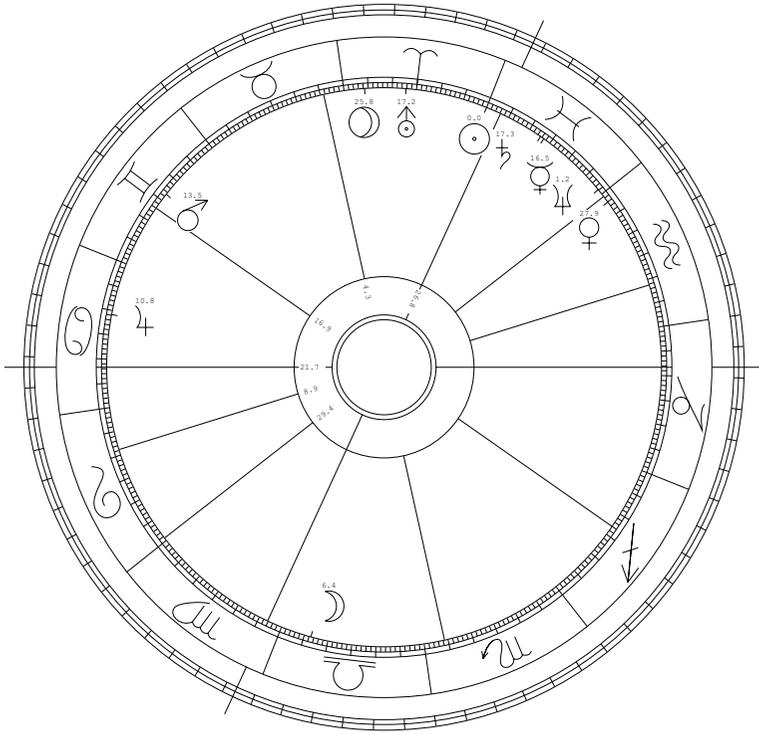
noch der Saturn-Uranus, - die Unvereinbarkeit seiner Liaison gegen den Plebs.

A: Aber zurück zur Französischen Revolution, - deuten brauchen wir es ja jetzt nicht mehr nach dem Verbund, - aber welchen Eindruck hat diese auf München gemacht?

K: Da sind wir 1789 etwa auf elf Grad Jungfrau, - Saturn-Uranus -, der zudem in München schon in sechs steht, also die Unruhe nach München bringt und andererseits den Umsturz oder die Umgruppierung mit achtzehn-Komma-sechs Skorpion im Phänomensrhythmus mit sich bringt. Und das, obwohl Bayern da noch Herzogtum war und erst durch Napoleon einen König bekam, der dann 1848 seinen Status verloren hat. Heißt, die Französischen Revolution hat die Bedingungen des Lebens in Bayern unvereinbar gemacht, so daß es 1848 zur Revolution im deutschen Reich kam.

A: 1848. – Ja, dann nehmen wir gleich das nächste Horoskop.

Es ist so, - im Kalender habe ich aufgezeigt, - daß der Neptun im nächsten Jahr



auf zwei Grad Fische steht. Das ist nicht gerade eine gute Geschichte. Und der Neptun war auf zwei Grad Schütze, von 1970 bis 1972, im Äquinoktium. Das war die Ölkrise, wenn Sie sich erinnern. 1915 war er im Spiegelpunkt auf achtundzwanzig Krebs. 1930 auf eins-Komma-fünf Jungfrau.

Zum Stand vom nächsten Jahr, - 1948, da war der Neptun an der gleichen Stelle wie nächstes Jahr. Was sagen Sie jetzt da dazu?

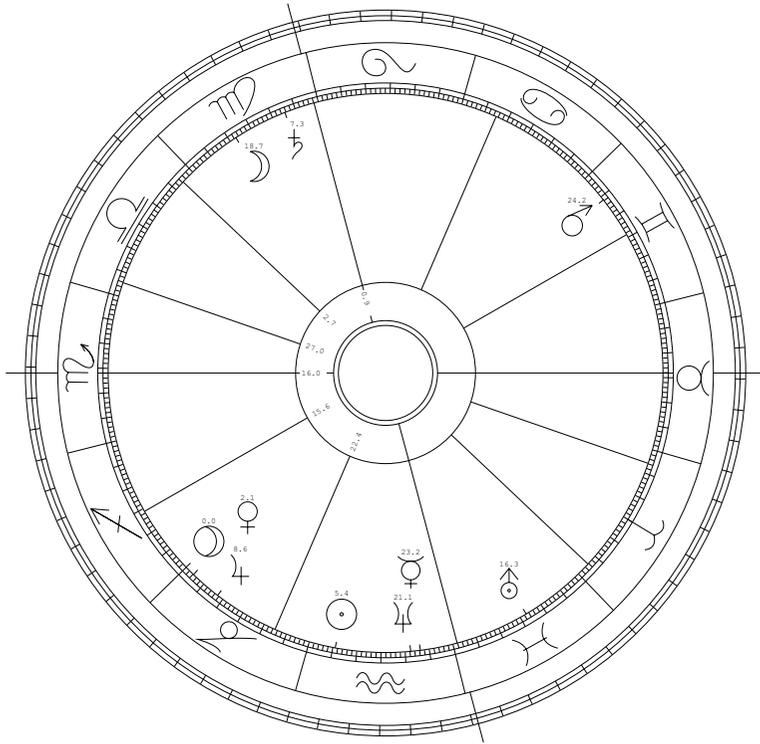
K: Ist eine Revolution.

A: Ist eine Revolution. - Und die hat ja schon angefangen.

K: Ja.

K: Kann es sein, daß dieser Inhalt von 1848 wieder aufschwingt, diese kommunistische Ideologie.

A: Nein, denn wir sind ja nicht mehr in dem Pluto-Horoskop von 1762. Aber es geht um die wirtschaftliche Unregierbarkeit, weil sich festgegläubte Systeme einfach auflösen und keine Wirkung mehr haben. Das Unechte, das



Konstruierte, Vorgefertigte bricht zusammen, weil die verquälte Eigenart sich wehrt, still und aufweichend.

So, und jetzt wollen wir noch schauen, wenn es Ihnen recht ist, wie das nächste aussieht, das Pluto-Horoskop, in das wir jetzt reinlaufen. Soll ich die Daten gleich so hinlegen, daß Sie es abschreiben können?

K: Ja.

A: Also was sagen Sie? Das ist München, gell? – Ja.

K: Die haben einen MC von ein Grad Jungfrau, der springt einem in die Augen.

A: Das ist der Anschluß an das vorige, ja. Und was sehr blöd ist, München hat dann den Mars in acht, der nach sieben rein möchte. Aber gehen wir strukturierter vor, Verbund ist wieder Fische – Wassermann – Steinbock, wobei der Fisch aus Haus vier kommt und der Neptun gleich mit Merkur im Wassermann steht, also dem zweiten Zeichen des Verbundes, - was heißt das für Bayern?

Es wird also Geschehen aufgerufen ein dem Geschehen gemäßer Vorgang zu sein. Es üben sich Vorgänge aus im Sinne der Entsorgung des zweiten Hauses sowie dessen Regelung, - drittes Zeichen, Steinbock, - bestimmend. Nun kann im Sinne des Aufrufs des Geschehens der Wassermann nur das entstehen lassen, was dem Fisch entspricht und auf den Steinbock hinzielt. Und da steht für München der Saturn in zehn, - es sieht so aus, als könnte wieder eine Bestimmung für Bayern entstehen. Und mit dem Uranus im Verbundsanfang in Haus vier ändert sich das eigene Heim so, wie es der Saturn in zehn vorgibt, grundsätzlich, seiner Bestimmung gemäß.

Aber der Mars gefällt mir nicht, und der hat auch eine Opposition zu Pluto, Venus und Jupiter.

K: Stimmt Gott sei Dank nicht ganz, zum Pluto wäre es ein Spiegelpunkt von fünf-Komma-acht Grad, zur Venus sind es drei-Komma-sieben und zum Jupiter zwei-Komma-acht. Also kann man auf den Pluto verzichten und es bleibt Venus und Jupiter als Mars-Verbindung.

K: Kann man den Neptun in drei noch genauer fassen?

A: Neptun löscht wie ein Schwamm. Dann wäre ich ein Schwamm, - bitte?

K: Er auch.

A: Ja, da sind wir zwei Schwämme.

K: Drei.

A: Drei, ja, das ist eine Schwammgegend. Ja, das ist blöd, der Neptun in Haus drei greift alles auf.

K: Der will alles unsichtbar machen.

K: Sie haben einmal gesagt, wir müßten einen Bankeinbruch machen, kein Mensch erwischt uns. Aber heute brauchen wir keinen Einbruch mehr, heute bricht alles ein.

K: Aber wenn man Geld verdienen will, hätten wir vorher eine Bank gründen müssen, nicht diese überfallen. Aber das geht sicher mit Neptun Haus drei nicht.

K: Was löst sich denn da auf mit dem Neptun?

A: Da haben wir Neptun-Sonne-Spiegelpunkt mit einem Orbis von drei-Komma-fünf Grad, - alles im dritten Haus.

K: Das heißt, daß sich die Fremdbestimmung durch einen falschen König für

Bayern auflöst. Haben Sie doch gesagt: Sonne-Neptun „Die falsche Größe bricht zusammen, es gründet sich ein eigenes Königreich“, ansonsten werden Scheinwelten aufgebaut, die in Diskrepanz zu der Realität stehen.

A: Ja, - habe ich gesagt.

K: Mond-Uranus ist auch noch da.

A: Jetzt gehen Sie aber im Rößlsprung durch das Horoskop und greifen sich Details raus, aber gut, der gehört auch zum Verbund: Bei Mond-Uranus fehlt das eigene Leben der Mutter, weshalb sie sich in das Leben des Ungeborenen drängt, um eigenes Leben zu bekommen. Das ist die Voraussetzung auch hier, weil der Uranus steht im Fisch, dem Verbundsanfang, was so viel heißt: „Das ist die Voraussetzung, unter der trittst Du an.“ Das heißt in diesem Horoskop, es ist schon mal von Staatswegen, Mond in zehn und betrifft das eigene Heim, Uranus in vier, also Bayern. Das heißt, Bayern ist seines Daseins beraubt und steht im immanenten Auftrag, dem Staat Deutschland zu dienen. Dadurch hat Bayern kein eigenes Schicksal.

Bayern erfüllt diesen Auftrag und dient, mit einer gewissen Zufriedenheit, weil es ja gebraucht wird und den Verbund der Bundesländer nicht verlassen muß, weil es seine Brauchbarkeit über seine Dienstbarkeit belegt.

Was bleibt ist, sich nicht an den sozialen Werten zu orientieren, sondern das Ursprüngliche aus den Gewässern des Unbewußten in die Zeit zu bringen und damit den Dienstauftrag, der nur in Kollektiven stattfindet, aufzuheben oder aufzukündigen.

Dann kann Bayern wieder ein eigenständiges Reich werden, wenn es sich dieser Voraussetzung entledigt.

Der Mars in sieben, der gefällt mir wirklich nicht, ah, in acht, Entschuldigung. Verstehen Sie, den Mars zieht es rein nach sieben. Und dieser Mars in sieben bestimmt die Form, die Gestalt des Schicksals. Und ich würde sagen, die Gestalt des Schicksals als Mars ist nicht, - wie sage ich?

K: Heiter.

A: Heiter gar nicht, nein. Jetzt muß man schauen: wo steht er denn? – Auf vierundzwanzig-Komma-zwei Zwillinge.

K: Mars-Mond besteht auch, sind fünf-Komma-fünf Grad auseinander.

A: Und der Mond in zehn.

K: Mars-Mond.

A: Ach ja, Mond-Mars, - das ist die erregte Volksseele.

K: Und Saturn-Mondknoten?

A: Nein, das ist zu weit auseinander, das sind acht-Komma-drei Grad. Sonst wäre das „die Begegnung mit dem Tod“ oder „die Begegnung mit der eigenen Bestimmung“.

K: Der Uranus im Fisch, sagt das auch was für den Verbund aus?

A: Der Uranus ist deshalb wichtig, weil er der Herrscher der Sonne hier ist, denn die steht im Wassermann und gibt an, daß dieses zweite Zeichen des Verbundes maßgeblich für diese Zeitepoche ist. Heißt aber, im Sinne von Uranus-Neptun, - im Fisch verankert -, daß er einerseits Durchführung, andererseits Voraussetzung ist. Und Uranus-Neptun ist die Schrecklähme, die Schocklähme, eine Erstarrung gegenüber der Realität. Das sind meist Menschen, die lassen sich alles gefallen, weil sie weder fliehen noch sich wehren können, - die erstarren vor der anbrandenden Realität, die ihnen keinen Platz zum Geborenwerden gibt. Das ist das Chaos, die Agonie, - hier im Horoskop im Empfinden angelegt, - Haus vier.

K: Ist nicht Merkur-Neptun in Haus drei auch die Lebensmittelkrise, also keine vorhandenen Lebensmittel?

A: Ja, Öl, Öl, Öl. Ja, das Horoskop müssen wir uns noch einmal genau anschauen. Merkur-Neptun in drei heißt auch, daß die Funktionen zugunsten der Bestimmung durch den Neptun aufgeweicht werden, - und der hat wieder den Mars als Helfer zur Verfügung, weil der Neptun und der Mars aus dem noch Ungeteilten kommen.

K: Es wäre schon spannend, das Horoskop weiter zu verfolgen, weil im Verbund sind acht Planeten beheimatet und der Saturn, der zum Verbund gehört, steht in zehn, - das Ergebnis einer Entwicklung.

A: Ja: Uranus, Neptun, Merkur, Sonne, Jupiter, Venus, Pluto und der Mondknoten, der kein Planet ist.

K: Mit Merkur-Neptun fällt ja die Venus aus und die steht mit dem Pluto zusammen in Haus zwei. Das ist irgendwie ein Knaller.

A: Ja, das Kollektiv bricht zusammen. Jetzt müssen wir natürlich wissen, stirbt das Kollektiv oder ist das Kollektiv dasjenige, was via Mars von acht ins siebte Haus reinzieht. Was würden Sie sagen?

K: Also fürs Kollektiv und dessen Begleiterscheinungen sieht es nicht gut aus.

A: Tja. – Sie brauchen auch nicht zu glauben, daß das Temelin an uns so vorübergeht, - ich habe nur in Laim geschaut, das hat 2017 Mars-Pluto. Das heißt, Laim ist verstrahlt.

K: Kann man sagen, weil der Mars im Zwilling ist, daß es schon ein technischer Mars ist?

A: Der Mars im Zwilling. Ja.

K: Noch mal eine Frage, was ist das für ein Horoskop?

A: Der Pluto auf null Grad Steinbock. Sie können, wenn sie die Bestimmung einer Epoche wissen wollen und wie sich der Pluto, entweder als Widersacher des Neptuns oder als Förderer einer Entwicklung, wie es sich halt gerade fügt, ein Horoskop erstellen, bei dem der Pluto auf null Grad Steinbock zu liegen kommt. Das können Sie auf jeden Ort der Welt machen, nur hat es uns das Pluto-Horoskop für 1762 sehr einfach gemacht, es auf Paris zu beziehen, da wir rein geschichtlich das Wissen haben, daß dort die Französische Revolution stattgefunden hat und daß die ihren Einfluß auf der gesamten Welt geltend gemacht hat. Deshalb hat es sich angeboten, dieses Horoskop zuerst auf Paris auszuprobieren.

Und jetzt kommt das Problem. Wir haben oder hatten ein Computerprogramm für die Münchner Rhythmenlehre, in der der Pluto falsch berechnet ist. Deshalb sind auch die Pluto-Horoskope in der DVD von 2008 falsch, - aber jetzt haben Sie ja die Berichtigung. Das Programm ist nur für das Jahr 2000 exakt und die Abweichung ist etwa drei Grad pro Jahrhundert. Insofern können Sie, solange es nicht neu programmiert ist, mit dem alten Programm arbeiten, müssen sich aber den richtigen Pluto aus dem Internet oder den entsprechenden Ephemeriden holen. Heißt, es ist nicht falsch für die Deutung und was Sie sonst machen wollen, aber für die Pluto-Horoskope ist das Programm derzeit ungeeignet.

Ja, also der Mars in acht, den müssen wir bedenken. Das Horoskop müssen wir uns noch einmal vornehmen. Verstehen Sie, weil

K: Aber Sie haben doch immer gesagt, Bayern ist sicher, die Patrona Bavaria.

A: Tja, Bayern ist sicher. So, jetzt packen wir ein und ruhen uns aus.

K: Und das machen wir nachmittags. Das lassen wir da hängen.

A: Das lasse ich da hängen, ja.